

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 21 (69. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 21. Mai 1954

10 Milliarden Schilling für Investitionen

Im letzten Ministerrat vom 18. ds. berichtete Finanzminister Dr. Kamitz über das von einem Ministerkomitee ausgearbeitete langfristige Investitionsprogramm des Bundes. Das Ministerkomitee kam bei seinen Beratungen zur Überzeugung, daß die eingetretene Stabilisierung des Bundeshaushaltes, der Währung und der wirtschaftlichen Lage sowie der in Bildung begriffene Kapitalmarkt eine Reihe von konjunkturpolitischen Maßnahmen gestattet, die neben der Sicherung der Vollbeschäftigung der österreichischen Wirtschaft auch eine Steigerung der Rentabilität von Betrieben des Bundes zur Folge haben, so daß ihre Finanzierung im Wege von Kreditoperationen gerechtfertigt ist. Das Investitionsprogramm sieht Investitionen der Bundesbahnen, der Post- und Telegraphenanstalt und den Ausbau der Autobahn im außerordentlichen Haushalt des Bundes in den Jahren 1954 bis einschließlich 1963 vor. Die Investitionen verteilen sich wie folgt: Bundesbahnen: Elektrifizierung 3678 Millionen, Bahnhöfe 280 Millionen, bauliche Anlagen 210 Millionen, Streckenverbesserungen 473 Mill., Fahrpark 908 Mill. Post und Telegraph: Vollautomatisierung, Ausbau des Kabelnetzes 1416 Millionen, Bahnpostämter und Hochbauten 144 Mill. Ausbau der Autobahn: 3000 Millionen. Das Gesamterfordernis beträgt für das langfristige

Investitionsprogramm daher 10.109 Millionen Schilling. Dieses Investitionsprogramm wird den Vorrang gegenüber anderen zur Aufnahme in den außerordentlichen Haushalt der künftigen Bundesvoranschläge beantragten Vorhaben genießen. Die Ausführung der Vorhaben des langfristigen Investitionsprogrammes wird nur erfolgen, wenn die erforderlichen Finanzierungsmittel gegeben sind. Bei erhöhter Finanzierungsmöglichkeit ist die Ausführung aller Investitionsgruppen des Programms gleichmäßig zu beschleunigen, bei verminderter Finanzierungsmöglichkeit gleichzeitig einzuschränken. Als Finanzierungsmittel kommen neben Kassenbeständen und Überschüssen des ordentlichen Haushaltes Kreditoperationen in Betracht. Wie der Finanzminister weiter berichtete, empfiehlt das Ministerkomitee, von der Gründung einer Autobahngesellschaft Abstand zu nehmen und den Bau der Autobahn durch das ressortzuständige Handelsministerium durchführen zu lassen. Die Autobahn-Ges. m. b. H. wird daher nach Beendigung der ihr als Studiengesellschaft zur Vorbereitung des Autobahnbaues obliegenden Aufgabe liquidiert. Als erste Bauetappe der Autobahn soll die Strecke Salzburg—Mondsee begonnen werden, wofür ein Betrag von 100 Millionen Schilling erforderlich ist.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 6. ds. ein Knabe Norbert der Eltern Johann und Christine Egger, Kraftfahrer, Ertl 111. Am 7. ds. ein Mädchen Regina Emilie der Eltern Franz und Emilie Keil, Schneidermeister, Windhag, Unterzell 55. Am 8. ds. ein Knabe Michael Anton der Eltern Friedrich und Theresia Vanek, Zimmermann, Biberbach 204. Am 9. ds. ein Knabe Karl Heinz der Eltern Karl und Helene Strasser, Lokheizer, Waidhofen-Land, 2. Krailhofrotte 9. Am 9. ds. ein Mädchen Anita Maria der Eltern Franz und Berta Wünsche, Buchhalter, Kematen 47. Am 11. ds. ein Knabe der Eltern Markus und Konstanza Spreiz, Jungbauer, St. Georgen i. d. Klaus 41. — **Eheschließungen:** Am 15. ds. Johann Nabberger, Schmied, und Leopoldine Heigl, Hilfsarbeiterin, beide Waidhofen, Weyerstraße 78. Am 15. ds. Kurt Sonnleitner, Mechaniker, Waidhofen, Wienerstraße 6, und Brigitte Fuchsluger, Haushalt, Windhag, Siedlung Reifberg 138. — **Todesfälle:** Am 10. ds. Monika Kranzer, Säugling, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 15, 9 Monate. Am 10. ds. Ingeborg Steinlesberger, Kind, Sonntagberg, Windberg 23, 5 Jahre. Am 11. ds. Angela Wieser, Rentnerin, Sonntagberg, Bruckbach 115, 73 Jahre. Am 14. ds. Johann Aigner, Rentner, Sonntagberg, Böhlerwerk 44, 82 Jahre.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 23. Mai: Dr. Fritz Altenecker. Donnerstag den 27. Mai (Christi-Himmelfahrt): Dr. Franz Mann.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am 23. ds.: Helmut Hinterhölzl und Josef Püllgrab. Am 27. ds. (Christi-Himmelfahrt): Paul Schmid und Rudolf Nowotny.

Hohes Alter. Am 22. ds. feiert Frau Johanna Wurmbbrand, Witwe nach einem altösterreichischen Staatsbeamten und Mutter des hier im Dezember 1953 verstorbenen Hauptmannes a. D. und Professors am hiesigen Bundes-Realgymnasium Rudolf Wurmbbrand, ihren 95. Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Frische. — Ebenfalls dasselbe hohe Alter feiert einige Tage später und zwar am 25. ds. der ehemalige Kaufmann und Hausbesitzer Heinrich Seeböck. Von seiner Rüstigkeit kann sich jedermann überzeugen, denn der alte Herr pflegt täglich bei jedem Wetter seine Spaziergänge zu unternehmen. Wir wünschen beiden Jubilaren viel Gesund-

heit und Wohlergehen auf dem Lebensweg dem „Hunderter“ zu!

Beflagung. Am 27. ds. (Christi-Himmelfahrts-Tag) trifft eine größere Anzahl bayrischer Gäste, die sich auf einer Fahrt durch Österreich befinden und hier nächtigen, ein. Aus diesem Anlaß ersucht der Fremdenverkehrsausschuß der Stadt die Hausbesitzer, zur Begrüßung zu beflagen.

Werbevorführung. Unserer bekanntesten Modelfirma Robert Schediwy ist es gelungen, die beliebte Filmschauspielerin Maria Andergast am Mittwoch den 26. Mai (Beginn 19.30 Uhr) zu engagieren, wo sie in 30 Minuten die Herzen aller im Sturm erobern wird. Sie wird die neuesten Schlager des populären Filmkomponisten Hans Lang, der persönlich die Klavierbegleitung übernimmt, zum Vortrag bringen. Das musikalisch-heitere Rahmenprogramm werden erstarrige Kräfte bestreiten, die uns Franz Hansusch als Conferencier vorstellen wird. Wir erwähnen nur die Original 5 Elite-Boys, die mit Melodie und Rhythmus tausend Takte Kuba- und Haway-Melodien interpretieren, ferner die „Lachenden Herzen“ mit Emo Welly, Vera Pogrell und Walter Peter, das Brett-Duett aus dem „Wiener Werkel“ und Harry Grauer als Preisträger des deutschen Ringes. Die Vorstellung findet im Inführ-Saal statt und bringt im Verlauf des heiteren Programmes Werbevorführungen der bekannten Waidhofener Fachgeschäfte. Robert Schediwy zeigt vor allem Sommerkollektionen für jede Tageszeit, Alois Buchbauer bringt Lederwaren, H. Uchityl das modisch-sommerliche Hütchen, Franz Kudrnka den Schmuck für die Saison. Die betreffenden Firmen inklusive Fa. Franz Kopf, Elektro-Unternehmen, werden auch wieder eine Ausstellung in kleinem Rahmen im Vorraum des Saales veranstalten, wo all das gezeigt wird, was nicht vorgeführt werden kann. Für diese 2½stündige Vorstellung gibt es nur nummerierte Plätze. Sichern Sie sich daher rechtzeitig Ihre gewünschten Karten im Vorverkauf, nur erhältlich bei Fa. R. Schediwy. Versäumen Sie nicht diesen einmaligen Abend und merken Sie sich das Datum, den 26. Mai, Beginn ½8 Uhr abends, im Saal Inführ, vor.

Zum Farbbildervortrag „Die Banngebiete des Engadins“. In dankenswerter Weise bemüht sich die hiesige Alpenvereinssektion, dem Wunsche vieler, mehr von den Schönheiten der Bergwelt zu sehen, immer wieder durch Gewinnung von Vortragenden nachzukommen.

Diesmal ist ihr ein besonders glücklicher Griff gelungen; der Vortrag von Dr. Hermann Grögl aus Wien über den Schweizer Nationalpark und das Schutzgebiet bei Pontresina war ein reiner Genuß. BildmäÙig und technisch meisterhafte Aufnahmen der großartigen Landschaft wechselten mit solchen seltener oder eigenartiger Pflanzen und von Tieren in freier Wildbahn ab. Den hervorragenden Bildern gesellte sich ein fesselnder Vortrag. Leichtfaßlich, doch keineswegs oberflächlich wurde der Hörer mit den geologischen Verhältnissen des Gebietes und ihrem Einfluß auf Bergformen und Pflanzenwelt bekanntgemacht und ihm alles sonst Wissenswerte vermittelt; auch der Humor kam zwischendurch immer wieder zu seinem Recht, so besonders in der Schilderung der Erlebnisse auf der Kamerapirsch. Alles in allem ein Abend, der keinen Wunsch offenließ außer dem, Dr. Grögl mit einem neuen Vortrag bald wieder hier begrüßen zu können.

Bezirksfeuerwehrverband. Samstag den 15. ds. fand im Feuerwehrvereinsheim Gasthof Lindenhof-Püllgrab eine Bezirksfeuerwehrversammlung statt, bei welcher Bezirksverbandskommandant J. Kupfer auch den Landesfeuerwehrrat Hans Höllner aus Amstetten, viele Bezirksverbandschergen, Hauptleute und Kameraden begrüßen konnte. Nach der Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit hielt Obmann Kupfer ein längeres Referat über eine neu zu errichtende Versicherung im Rahmen des Landesfeuerwehrverbandes von Niederösterreich. In dieser Versicherung soll hauptsächlich den Feuerwehren die Möglichkeit geboten werden, daß Unfälle, welche sich nicht direkt auf streng dienstlichem Wege ereignen, in den Bereich der Unterstützungsbedürftigkeit fallen, so daß es nicht mehr vorkommen kann, daß beschädigte Personen, namentlich aber Feuerwehrangehörige, bei Unglücksfällen leer ausgehen. Weiters wird die Angelegenheit Schlauchmaterialankauf besprochen und dabei betont, daß sich der Bezug von Schläuchen und Kuppelungen durch den Landesverband wesentlich billiger stellt als bei den diversen Firmen. Landesfeuerwehrrat Höllner besprach noch mehrere Feuerwehrfragen und befürwortete ebenfalls die neu zu errichtende Kraftfahrzeugversicherung der Freiw. Feuerwehren. Der heutige Bezirksfeuerwehrverbandstag wird Ende August in Opponitz stattfinden. Bezirksfeuerwehrrat Karl Weinzinger sprach allen Feuerwehrkameraden, welche sich in den Dienst der Rotkreuztätigkeit stellten, Dank und Anerkennung aus und ersuchte die Kameraden, auch weiterhin dem Rettungswesen treu zu sein. Nunmehr schritt Landesfeuerwehrrat Hans Höllner zur Ehrung. Es wurden ausgezeichnet die Gattin des Feuerwehrhauptmannes Karl Weißhofer, Frau Anna Weißhofer, Zell a. d. Ybbs, für verdienstvolles Wirken in Belangen der Zeller Feuerwehr mit der Florianiplakette und die Kameraden Bezirksverbandskommandant Jakob Kupfer, dessen Stellvertreter Frz. Duda und der langjährige und verdienstvolle Schriftführer der Freiw. Feuerwehr Rosenau, Direktor Karl Steinböck mit dem Feuerwehrverdienstzeichen in Silber. Die Kameraden Ehrenhauptmann Franz Podhrasnik, Waidhofen, Hauptmann August Meglic der Freiw. Feuerwehr Kematen, Ehrenhauptmann von Gerstl Josef Reisinger, Hauptmannstellvertreter von St. Georgen i. d. Klaus Franz Prüller, die beiden Schriftführer Johann Daner, St. Georgen a. R., und Josef Hofschweiger, Doppl am Sonntagberg, der langjährige und verdienstvolle Zeugwart Emil Auer, Allhartsberg, und die Kameraden Leopold Aigner, Ybbsitz, und Franz Aigner, Hiesbach, mit dem Bronze-Verdienstabzeichen. Nach allseitigen Danksagungen und Gratulationen wurde die im kameradschaftlichem Sinne abgehaltene Versammlung mit dem Versprechen geschlossen, dem Feuerwehrwesen allezeit gebührende Mitarbeit anzugehen zu lassen. Gut Wehr!

Kath. Jugend — Lourdeslicht in Waidhofen a. d. Ybbs. Am Samstag den 22. ds. um ¼8 Uhr abends wird das geweihte Licht von Lourdes in unserer Pfarre ankommen. Unsere Jungschärbuben und Pfadfinder werden das Licht im Stafettenlauf von Böhlerwerk abholen. Von 18.30 bis 19.30 Uhr wird die Kolpingskapelle auf dem oberen Stadtplatz ein Platzkonzert geben. Um ¼8 Uhr abends wird das Licht vom hochw. Klerus, den

Kindern, der Jugend und vom ganzen gläubigen Volk bei der Mariensäule empfangen und in die Kirche geleitet werden. In der Kirche wird eine Gedenkkerze entzündet, die bis Ende Mai brennen wird. Es schließt sich eine Marienfeier an, bei der Jungschärbuben und Mädchen ihr Versprechen ablegen werden. Der Männergesangverein Waidhofen wird diese Feier verschönern. Das Licht der Muttergottes wird nach der Predigt an alle Gläubigen ausgeteilt werden. Bitte daher Kerzen mitnehmen. Auch soll das Licht mit nach Hause genommen werden. Geeignet sind dazu kleine Laternen oder Kerzen mit Windschutz. Wir bitten alle Hauseigentümer in der Wienerstraße, am Oberen und Unteren Stadtplatz anläßlich des Eintreffens der Lichterstaffette am Samstag zu beflaggen.

Campingfahrt Engadin — Oberitalienische Seen. Die hiesige Alpenvereinssektion veranstaltet in der Zeit vom 25. Juli bis 1. August eine Autofahrt mit folgender Route: Von Landeck über Schuls nach Pontresina (von dort Wanderung zur Bovalhütte), weiter über St. Moritz und die Oberengadiner Seen nach Maloja, durchs Bergell, rund um den Comer See (mit Abstecher nach Lugano), von Colico durchs Veltlin, über Tonalepaß und Mendel nach Bozen, Brixen und durchs Pustertal nach Lienz. Reisepaß, aber keine Visa erforderlich. Selbstverpflegung; Zelte oder Schlafsäcke sind selbst zu besorgen. Der Fahrpreis ist aufs knappste berechnet und beträgt für Nichtmitglieder 280 S. Anmeldung bis 31. Mai und Auskünfte bei H. Bohatschek oder im Handarbeitgeschäft Zwack, Hoher Markt 10.

Österr. Alpenverein. Das große Rätselraten wegen des Zieles unserer Fahrt ins Blaue dauert nun nicht mehr lang, Sonntag den 23. ds. um 5 Uhr geht es los. Wer „höher hinaus“ will, nehme feste Schuhe; Pickel und Seil sind jedoch nicht vonnöten. Wenn das Wetter mitut, wird jeder Teilnehmer bestimmt zufrieden sein. (Eine allfällige Absage oder Verschiebung wegen Schlechtwetter wird am Samstag im Schaukasten verlautbart.) — Am Christi-Himmelfahrts-Tag, 27. ds., gemütliche Nachmittagswanderung auf den Schnabelberg; Abmarsch um 13 Uhr vom Viadukt im Redtenbachtal. — Sonntag den 30. ds. Großbreifling—Tamschurturm — Gstatterboden. Abfahrt mit dem ersten Frühzug (4.09 bzw. 4.13 Uhr); Führung: Huber.

Pfadfindergruppe — Landespfadfindertagung in St. Pölten. Wie uns das Präsidium Wien I offiziell mitteilt, findet nun nach der Bundesführertagung in Melk a. d. D. am 22. und 23. ds. die Landespfadfindertagung der nö. Pfadfinder in St. Pölten statt. Alle Obmänner, deren Stellvertreter und die Mitglieder des Aufsichtsrates der Gruppen von Niederösterreich werden von Pfadfinderführern bei allen am Haupt- und Alpenbahnhof in St. Pölten ankommenden Zügen empfangen und zum Tagungsort geleitet werden. Die eigentliche Tagung beginnt am Sonntag den 23. ds. um 9 Uhr vormittags. Den Vorsitz wird der nÖ. Präsident Hofrat Dr. Josef Parisini führen. Prominente Referenten des Bundes- und des Landeskorps haben ihr Erscheinen zugesagt. Anschließend Besichtigung des Domes und der Stadtsehenswürdigkeiten.

Von der Filmbühne. In letzter Zeit werden die übrigens dem Publikum längst vertrauten Anfangszeiten (2, 4, 6.15, 8.15 Uhr) größtenteils mißachtet und die Unsitte des Zuspätkommens und der Störung nimmt erschreckend überhand. Diesbezügliche Beschwerden aus Publikumskreisen laufen täglich ein. Zu jedem abfahrenden Zug heißt es pünktlich sein, will man ihn nicht versäumen! Nach Verdunkelung des Saales hat ein jeder Besucher das selbstverständliche Recht,

Unsere heutige Nummer enthält den mit Sonntag den 23. Mai 1954 in Kraft tretenden

Sommerfahrplan der Bundesbahnen

In der nächsten Nummer veröffentlichten wir den Sommerfahrplan der Postkraftwagenlinien. Nach Erscheinen der beiden Fahrpläne sind Sonderabdrucke im Verlag erhältlich.

den ungestörten Ablauf des Bildstreifens zu fordern und wir haben die Pflicht, dies zu gewährleisten. Nehmt Rücksicht auf die Pünktlichen und denkt daran, daß ihr auch euren Unwillen gegen jede Störung äußern würdet, falls ihr pünktlich schon eure Plätze eingenommen hättet! Um den berechtigten Forderungen des pünktlich erscheinenden Publikums Rechnung zu tragen, das ohne Störung die vorgeschau Wochenschau bzw. den Beifilm genießen will, Rechnung zu tragen, finden in Hinkunft ohne Ausnahme Zuspätkommende nach dem Schließen der Saaltüren erst in der Lichtpause (einer Einrichtung, die zu diesem Zweck geschaffen ist) Einlaß. Wir bitten also das verehrliche Kinopublikum im eigenen und im Interesse der anderen, der Ruhe und der Ordnung wegen pünktlich zu erscheinen!

Kriegsopferverband-Ortsgruppe — Erholungsaktion für erwachsene Mitglieder in Jugoslawien. Wir geben den Mitgliedern bekannt, daß heuer die Erholungsaktion auch für erwachsene Mitglieder durch den Verband nach der jugoslawischen Adriainsel Mali Losinj ausgedehnt wurde. Der Erholungsbetrieb beginnt mit 1. Juni und endet am 21. Oktober. Er ist in sieben Turnusse eingeteilt, ein Turnus dauert drei Wochen. Mitglieder, die Interesse haben, ihren Urlaub in Jugoslawien zu verbringen, mögen sich ehe baldigst in den Sprechstunden einfinden, damit wir die Anmeldung weiterleiten können. Der Spesenbeitrag für den dreiwöchigen Urlaub beträgt samt Fahrtkosten ab Wien 810 Schilling. Im weiteren gibt die Ortsgruppenleitung bekannt, daß sie heuer für die Kindererholungsaktion die Fahrtkosten für Freiland oder Jugoslawien (Wien und zurück) aus der Ortsgruppenkasse bezahlt. Die Abgabe der Bezugscheine für die Schuhaktion ist noch im Gange. — Am 9. Mai konnte auch heuer wieder am Muttertag eine Anzahl Kriegermütter mit einer Geldspende beteiligt und bewirtet werden. Im Vereinsheim Reitbauer nahm die kleine Feier unter Leitung von Obmann Präscherger einen schönen Verlauf. Nach der Eröffnung mit einer sinnigen Ansprache des Obmannes und Vortrag eines selbstverfaßten ergreifenden Gedichtes des Obmannes durch die kleine Blaumauer wurde von Frau Braunschöfer mit zwei Schülerinnen mit Zithervorträgen für kurze Zeit ein gemütliches Beisammensein geschaffen. Ihnen allen und unseren Witwenbetreuerinnen Frau Forster und Frau Nimmervoll, die für das leibliche Wohl der Gäste sorgten, sei an dieser Stelle besonderer Dank ausgesprochen. — Wir machen unsere Mitglieder aufmerksam, die Erklärung 1954 vom Landesinvalidenamt so bald als möglich auszufüllen und einzusenden. Die Ortsgruppe übernimmt wie im Vorjahr die Ausfüllung der Formulare.

Gegen Blumenraub! In letzter Zeit werden von Leuten, die scheinbar keine Ahnung von den Naturschutzgesetzen haben und selbst nicht die Ungehörigkeit ihrer Handlungen begreifen, unter Naturschutz stehende Blumen in größeren Mengen gepflückt. Es sind dies bei uns

Holzarbeiterstreik im Ybbstal

Seit 11. Mai stehen die Arbeiter der Holzverwertungsfirma Weiß in Kogelsbach im Streik. Der Streik wird von der Gewerkschaft für Bau- und Holzarbeiter unterstützt und kam zustande, da die Firma die kollektivvertraglichen Löhne nicht bezahlte und sich auch über andere gesetzliche und kollektivvertragliche Bedingungen einfach hinwegsetzte. Die Firma Weiß ist eine italienisch-schweizerische Exportgesellschaft mit ihrem Sitz in Wien, welche sich um die österreichischen Gesetze wenig kümmert. Durch eine schlaue Entlohnungspraxis wollte die Firma die Einigkeit ihrer Arbeiter verhindern und eine erfolgreiche Zurwehrsetzung der Benachteiligten unmöglich machen. Es gelang auf diese Art auch tatsächlich, daß bis zum 18. Mai die besser bezahlten Arbeiter des Fuhrparks ihre Arbeit fortsetzten und dadurch den Streik der anderen Arbeitskollegen gefährdeten. Ab 19. Mai erklärten sich auch diese Arbeiter mit den um ihre Rechte kämpfenden Arbeitskollegen solidarisch, so daß nun der Streik verschärft und lückenlos durchgeführt wird. Man kann sich die Arbeits- und Entlohnungsverhältnisse erst richtig vorstellen, wenn man in Betracht zieht, daß die ortsgebundenen Holzarbeiter eines kleinen Dorfes keinen anderen Ausweg mehr sehen, als nur mit dem Mittel des Streiks aus ihrer Rechtlosigkeit herauszukommen. Diese aufrechten, um ihre gesetzlichen Rechte kämpfenden Arbeiter können mit der Solidarität aller gewerkschaftlich organisierten Arbeiter und Angestellten des Ybbstales rechnen, was ihnen helfen wird, ihren Kampf erfolgreich zu beenden. Die Betriebsräte von Kienberg-Gaming und der Böhler-Ybbstaltarke sowie die Holzarbeiter von Hollenstein und Göstling haben den Streikenden bereits ihre Solidarität und Unterstützung zugesagt. Die streikenden Arbeiter von Kogelsbach führen einen gerechten Kampf um ihre gesetzlichen Rechte und geben allen anderen Arbeitern, welche unter ähnlichen Verhältnissen ihren Unternehmern die Profite verdienen müssen, ein leuchtendes Beispiel.

Zentralbetriebsratsobmann Buchebner, Böhler-Ybbstaltarke.

vor allem Enzian und Bergrosen. Die bisher geübte Nachsicht kann von den dazu berufenen Organen (Gendarmerie, Polizei usw.) nicht weiter beibehalten werden und ist im Betretungsfalle mit einer Bestrafung zu rechnen. Die Bevölkerung wird aufgefordert, beim Schutz unserer Alpenpflanzen mitzuhelfen, aufzuklären und selbst alles zu unterlassen, was die Zukunft unserer Pflanzenwelt gefährdet. Bergfreunde, Touristen, Angehörige alpiner Vereine, schützt die Heimat, schont die Blumenwelt der Berge!

Kundendienst des Kaufhauses „Zum Stadtturm“. Herren- und Burschen-Schnürsamthort wieder in allen Größen lagernd. Neue Modelle in Original-Trachtendrindl eingetroffen.

Eine Sumpflume der Nachkriegszeit. Vor einem Wiener Schöffengericht wurde in fünftägiger Verhandlung der 42jährige Elektrotechniker Wilhelm Hanl in nicht weniger als 66 Betrugsfakten zu fünf Jahren Kerker verurteilt. Weiters wurde die Einweisung in ein Arbeitshaus bedingt ausgesprochen. Hanl ist hier in Waidhofen kein Unbekannter. Er erschien in den ersten Nachkriegstagen hier und hier begann seine recht abenteuerliche Tätigkeit. Der Prozeßverlauf in Wien hat einiges aufgeleuchtet. Aus dem Bericht entnehmen wir u. a.: In Waidhofen a. d. Ybbs wurde Hanl im Jahre 1945 Leiter des Elektrizitätswerkes. Er bezeichnete sich als „Baurat h. c.“ und erklärte, dieser in Österreich unbekannt Titel sei ihm verliehen worden, als er während des Krieges Heeresdienst versah. Der E-Werksleiter und Baurat wurde Bezirksleiter der ÖVP und Stadtrat von Waidhofen, doch fand seine politische Tätigkeit ein rasches Ende, als man feststellte, daß er seine Funktionen für die Erlangung persönlicher Vorteile mißbrauchte. Im April 1946 tauchte Hanl in Wien auf, wo er sich als Diplomingenieur ausgab. Mittels eines falschen Ausweises gelang es ihm, eine Stellung im Ministerium für Energiewirtschaft zu erhalten. Als seine Vorgesetzten erkannten, daß seine Fachausbildung nur mangelhaft sei, legten sie dem „Ministerialsekretär Dipl.-Ing. Hanl“ nahe, freiwillig aus dem Dienst zu scheiden. Nach seinem wenig erfolgreichen Wirken im Staatsdienst erhielt Hanl eine Konzession als Elektroinstallateur. Von da an ging es mit seiner Existenz immer mehr abwärts. Der Angeklagte war zweimal verheiratet, doch sind beide Ehen geschieden. Seine erste Frau hatte ihn schon 1947 einen Urkundenfälscher genannt. — Mit diesem Prozeß wurde eine Zeit in Erinnerung gebracht, über die man sich hier wohl seine eigenen Gedanken machen muß.

Zum kommenden Sommerfahrplan. Am 23. ds., also später als in anderen Jahren, tritt auf allen Linien der österr. Bundesbahnen, auf den Privatbahnen sowie auf den Linien der Post- und Bahnkraftwagen der Sommerfahrplan in Kraft, der bis einschließlich 2. Oktober Geltung hat. Auf der Strecke Amstetten—Selztal—Bischofshofen treten wenig Änderungen ein; doch verlieren die D-Züge Graz—Salzburg bzw. Innsbruck zwischen Selztal und Bischofshofen einige Aufenthalte in kleineren Stationen. Zu bemerken ist, daß Personenzug 2422, bisher ab Waidhofen 9.32, jetzt ab 9.38, die Aufenthalte in Böhlerwerk und Sonntagberg wieder erhält, aber den Anschluß an EZ. 633 nach Linz verliert. Da man bei Pers.Z. 2420, Waidhofen ab 6.33, in Amstetten einen sehr günstigen Anschluß nach Linz (dort an 8.40) hat, ist der Wegfall dieses Anschlusses kaum von Bedeutung. Weiters ist hervorzuheben, daß Pers.Zug 2435, bisher Amstetten ab 12.22, schon um 12.08 dort abgehen wird, dafür in Waidhofen einen längeren Aufenthalt bekommt, so daß die Schüler, deren Unterricht um 13.00 endet, den Zug in der Haltestelle Stadt Waidhofen leicht erreichen. Auf der Ybbstalbahn verkehren die gleichen Züge wie bisher; doch wird Zug GW. 86, bisher Waidhofen ab 13.30, schon um 12.55 abgehen. Der Gegenzug GW. 15 wird in Lunz den Anschluß von Kienberg-Gaming abwarten, erst um 16.23 abgehen und in Waidhofen um 18.35 zum knappen Anschluß an EZ. 612 eintreffen. Die Züge GW. 18 und GW. 30 werden zwischen Waidhofen und Gstadt gemeinsam geführt und erst dort in den Zug ins obere Ybbstal und den nach Ybbsitz geteilt. GW. 18 wird bis Kienberg geführt, doch ohne dort einen weiteren Anschluß zu haben. Von Kienberg gehen abends zwei Züge ab, der erste um 20.48 bis Göstling, der zweite um 23.00 bis Lunz. — In den Anschlüssen in Amstetten treten allerdings Änderungen, und zwar in der Richtung von Wien nicht gerade die besten ein. Zunächst ist zu bemerken, daß der letzte Schnellzug, der Anschluß nach Waidhofen hat, schon um 20.55 (bisher um 21.10) abgeht. Daher geht der Anschlußzug nach Waidhofen, PZ. 2437, um 10 Minuten früher von Amstetten, um 22.50, ab. Der Anschluß an Pers.Zug 2415, bisher Amstetten ab 14.27, jetzt ab 14.32, ist geändert. Der Anschlußzug fährt um 12.10 von Wien ab, in allen Stationen und Haltestellen (außer Hütteldorf) bis St. Pölten durch, dafür klopft er von dort alle Stationen und Haltestellen ab. Am schlechtesten ist aber die Änderung des Anschlusses bei Zug 2419, Amstetten ab 16.30. Dieser Zug hatte bisher Anschluß von Zug 133, Wien ab 13.50, und D 225, Wien ab 14.05. Nuncmehr wurden diese beiden Züge vertauscht. D-Zug 225 geht schon um 13.50 von Wien ab und Zug 133 um 14.20, fährt

aber in Amstetten durch, obwohl Pers.-Zug 2419 von dort noch nicht abgegangen ist. Da letzterer Zug auch nicht auf den Pers.Zug 2017, Amstetten an 16.54, wartet, muß man auf alle Fälle in Amstetten eine Stunde warten und das ist wenig angenehm. In der Richtung nach Wien haben alle Züge, ausgenommen Pers.Zug 2424, Waidhofen ab 17.10, in Amstetten Anschluß an einen D-Zug, Eilzug oder Triebwagen-Schnellzug, was allen nach Wien Reisenden jedenfalls sehr angenehm ist. Von der für 1955 geplanten Elektrifizierung der Strecke Amstetten—Selztal—Bischofshofen erhoffen wir, daß dann viele Anschlüsse verbessert und die Fahrzeiten verkürzt werden.

Ybbsitz

Eheschließungen. Am 12. ds. fand die Trauung des Landarbeiters Josef Haseleiner aus Opponitz, Rotte Gstadt Nr. 20, mit der Bauerntochter der Wirtschaft Groß-Meierhof, Maria Sattleder, Rotte Großprolling 19, statt. Am 15. ds. verheiratete sich der Jungbauer der Wirtschaft Stocking Ignaz Tazreiter, Rotte Großprolling Nr. 22, mit der Bauerntochter Margarete Obermüller aus Waidhofen a. d. Ybbs, Land, 1. Pöchlerrötte 12. Am 16. ds. vermählte sich die Tochter der Frau R. Pöchlacker, Besitzerin der hiesigen Fleischhauerei, Fräulein Irma Maria Pöchlacker, mit dem Fleischhauer Josef Köbeler, Rotte Knieberg Nr. 44. Die kirchliche Trauung fand in Admont statt. Herzlichste Glückwünsche!

Baumeisterprüfung. Fleiß und Talent sind wie immer auch diesmal die unerlässlichen Voraussetzungen gewesen, um das gesteckte Berufsziel zu erreichen. So hat, wie uns berichtet wird, der jüngste Sohn des Zimmermeisters und Sägewerksbesitzers Johann Schaufler am 7. Mai beim Amt der Wiener Landesregierung die Baumeisterprüfung abgelegt. Der junge Baumeister Sepp Schaufler ist durch sein ernstes, aufgeschlossenes Wesen allseits beliebt und in den Kreisen der Bergsteiger durch seine Klettertouren — er machte solche auch schwierigsten Grades im Gesäuse und im Wilden Kaiser — sehr bekannt. Herzliche Gratulation!

Meisterprüfung. Am 7. April hat der Sohn Ernst der Kinobesitzer Anton und Cilli Bruckner die Baumeisterprüfung in Wien mit bestem Erfolg abgelegt. Besten Glückwunsch!

Lichtbildervortrag. Freitag den 14. ds. hielt im hiesigen Kinosaal Dr. H. Grögl einen Vortrag über „Die Banngebiete des Engadins“, der mit Farblichtbildervorführungen verbunden war. Dieser Vortrag bot nicht nur viel Interessantes und Schönes, er ließ auch so manche wertvolle wissenschaftliche Kenntnisse erwerben, denn der lebendige, oftmals humorvolle Vortrag führte die Zuhörer in die seltsame Pflanzenwelt und in das den meisten unbekanntes, so selten belauschte Tierleben des schweizerischen Naturschutzgebietes. Für jeden Besucher war dieser Vortrag ein schönes Erlebnis, daher war auch der Beifall herzlichst.

Wald- und Wiesenfest. Die Ortsgruppe des Kriegsopferverbandes hat in ihrer diesjährigen Hauptversammlung beschlossen, ein Wald- und Wiesenfest abzuhalten. Aus dem eventuellen Reingewinn soll zu Weihnachten Bedürftigen des Kriegsopferverbandes eine Unterstützung zuteil werden. Da die Ortsgruppe leider selbst nicht die Mittel für diese Veranstaltung allein aufzubringen in der Lage ist, bittet sie die Bevölkerung, sie in dieser guten, edlen Sache zu unterstützen und gelegentlich einer vorzunehmenden Sammlung einen bescheidenen Betrag diesem edlen Zweck zuführen zu wollen. Das Wald- und Wiesenfest wird am 11. Juli und zwar auf den Gründen von Sieg-Sonnleiten (Kreuzung der neuen Straßen nach Hub und Sonnleiten) stattfinden. Näheres später.

Großhollenstein

Floriani-Feier der Feuerwehr. Die heurige Floriani-Feier fand in Hollenstein am Sonntag den 16. ds. statt. Wenn die „Bannerträger der Hilfsbereitschaft“ wann immer ein Fest veranstalten, so kann man sicher sein, daß auch der Wettergott mit ihnen ist. So war es ein sonnenstrahlender Frühlingsmorgen, an dem um 7 Uhr früh die Freiwillige Feuerwehr sich auf dem Dorfplatz in ihrer Paradeuniform vergatterte und mit der Ortskapelle an der Spitze, gefolgt von der Bevölkerung, in einem Festzug zum Kirchengang marschierte. In der Kirche spielten die Musiker die „Deutsche Messe“ von Haydn und gestalteten mit dem verstärkten Kirchenchor den Festgottesdienst zu einem erhabenen, eindrucksvollen. Danach marschierte der Festzug mit klingendem Spiel wieder zum Dorfplatz zurück, wo die Ortskapelle unter der bewährten Stabführung des Kapellmeisters Franz Streicher ein Platzkonzert gab. Es war ein schönes Programm auslesener Konzertstücke, abwechselnd mit flotten Weisen und Märschen und wurde von einem dankbaren Publikum auch mit reichem Beifall bedacht.

Generalversammlung des Sportvereines. Vergangenen Sonntag hielt der Sportverein im Gasthaus Edelbacher seine diesjährige Generalversammlung ab. Der bisherige Obmann Kirch gab einen kurzen Bericht über das verfllossene Vereins-

jahr und kam schließlich auf die Erfolge und den damit verbundenen Aufstieg der Fußballer in die 1. Klasse Ybbstal zu sprechen. Was gleich zu Beginn der Meisterschaft zu befürchten war, ist eingetreten: Hollenstein hat den größten Teil seiner besten Spieler durch berufliche Abwanderungen verloren — wir denken hier an Richter, Kozussek III, Kojeder, Gruber, Schnabler und Strick I, die den Stamm der Mannschaft in der zweiten Klasse bildeten — und waren wir damit schon zur Abgabe des Prügelnaben verurteilt. Trotzdem wird der SV. Hollenstein auch in der 2. Klasse Ybbstal wieder mitmachen und mit den vorhandenen Spielern hoffentlich wieder besser abschneiden. Schließlich geht es ja nicht um einen Sieg um jeden Preis, sondern wie der Obmann abschließend berichtete, um Sportbetreibung zur Gesunderhaltung des Körpers und Heranbildung unserer Jugend. Einstimmig wurde folgender Vereinsausschuß neu gewählt: Obmann Gustav Kirch, Stellvertreter Fritz Steinbacher, Kassier Ludwig Abros, Stellvertreter Ernst Ehgartner, Schriftführer Alfons Schnabler, Beiräte Ludwig Ultes, Anton Riedler, Josef Leichtfried, Johann Auer und Adalbert Krejci, Subkassiere Karl Weber, Bruno Gaugusch, Walter Streicher und Gerhard Almer, Sektionsleiter Josef Kozussek, Spielführer der Kampfmannschaft Norbert Hintermayer, Ordnerobmann Willi Lindner, Platz- und Zeugwart Krejci. Nach zweistündiger Dauer wurde die Versammlung durch den Obmann mit dem Ersuchen um tatkräftige Mitarbeit aller Vereinsangehörigen geschlossen.

Lichtspiele. Samstag den 22. ds.: „Wirtzen auf dem Regenbogen“. Sonntag den 23. ds.: „Anna“.

Waschvorführungen mit modernen Waschmaschinen im Gasthaus Edelbacher am Samstag den 22. Mai von 14 bis 17 Uhr.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Gemeinderatssitzung. Zu Beginn der am 16. ds. stattgefundenen Gemeinderatssitzung überreichte Bürgermeister Ing. Ludwig Hänsler dem Oberlehrer Deinhofen von Konradshaus ein Diplom, mit dem ihm der Dank und die Anerkennung des gesamten Gemeinderates für seine Verdienste um den Zubau zur Schule Konradshaus ausgesprochen wird. Der Bürgermeister würdigte in einer kurzen Ansprache die Verdienste des Geehrten, indem er sagte, daß ohne die Mithilfe des Oberlehrers der Zubau nie hätte in Angriff genommen werden können. Wieviel Mühe und Ärger dieser in den letzten Jahren gehabt hätte, könne nur der ermessene, der während des Baues öfter in Konradshaus war. Oberlehrer Deinhofen dankte in kurzen Worten und betonte, daß er alles nur für die Kinder dieser und der kommenden Generationen getan habe und regte an, die nächste Gemeinderatssitzung in Konradshaus abzuhalten, damit alle Gemeinderäte Gelegenheit haben, den Zubau zu besichtigen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Sodann genehmigte der Gemeinderat einstimmig die Schulderklärung für ein unverzinsliches Darlehen von 55.000 S aus den Mitteln des Schulaufwands und verpflichtete sich, dieses Darlehen innerhalb von 25 Jahren in Jahresraten von 2.200 S abzuführen. Hierauf beschloß der Gemeinderat einstimmig, für den neu zu übernehmenden Gemeindegeweg 1128 in einer Breite von 3,5 Meter von der Gemeindegrenze Biberbach an den Faßberghäusern vorbei bis zum Stiftswald den Grund ins öffentliche Gut zu übernehmen. Für das Bauvorhaben Gottfried Farveledner, 2. Pöchlauerrotte 6, wurde die Bauerleichterung genehmigt. Über das Feuerwehrdepot der drei Wirtsrotten ergab sich eine längere Wechselrede. Da die Angelegenheit noch nicht spruchreif ist, wurde kein Beschluß gefaßt. Hierauf beschloß der Gemeinderat einstimmig, bei der Wildbachverbauung anzuschauen, daß das Projekt „Seeberg“ aus dem Jahre 1903 in den nächsten Jahren zur Ausführung komme und erklärte sich bereit, die anteilmäßigen Kosten so wie für den Redtenbach zu übernehmen. Der Bürgermeister berichtete dann über die notwendigen Reparaturen an der Seeburgstraße und bezifferte die Kosten mit ca. 6.000 bis 7.000 S. Der Gemeinderat beschloß einstimmig, für diesen Interessenweg außertourlich wegen der Höhe der Kosten 30 Prozent der Gesamtkosten zu übernehmen. Kaltenbrunner, Kolmlaiten, tritt den zur Verbreiterung der Straße notwendigen Grund gegen Bezahlung von 3 Caterpillar-Stunden ab. Die Straße wurde bis zur Fertigstellung für den Autoverkehr gesperrt. Die Arbeit wird voraussichtlich in der Woche vor oder nach Pfingsten ausgeführt. Gemeinderat Schwarenthorer regte an, wegen der Kosten für die Ölung der Bundesstraße in einer Länge von ca. 600 Meter in der 1. Wirtsrotte Erkundigungen einzuziehen, was der Bürgermeister zusagt. Oberlehrer Deinhofen regte an, die Außenstiege, die laut Kollaudierungsverordnung noch zu machen ist, in Angriff zu nehmen. Über den Antrag wird bei der nächsten Sitzung gesprochen werden. Gemeinderat Haseleiner berichtete, daß die Stadtgemeinde den öffentlichen Weg bei der Krailhofsiedlung ohne jede Verhandlung in die Sied-

lungsrunde einbezogen hat und daß dieser Weg derzeit infolge Verräumung unbenutzbar gemacht wurde. Der Bürgermeister sagte zu, die nötigen Schritte gegen diesen unbegreiflichen Zustand zu unternehmen. Nach zweistündiger Dauer wurde die Sitzung hierauf geschlossen.

Zell a. d. Ybbs

Ankunft der Lichtstafette. Das vom Gnadenort Lourdes kommende geweihte Licht wird am Sonntag den 23. ds. um 17.30 Uhr von der Stadtpfarre Waidhofen nach Zell weitergegeben. Eine Gruppe Motorräder wird unseren Jungscharbuben das Ehrengelächte geben auf dem Weg vom Oberen Stadtplatz, Ybbsitzerstraße, Hochbrücke zur Zeller Pfarrkirche. Mit dem Gelächte aller Glocken und unter den festlichen Klängen einer Bläsergruppe wird das Licht dann ins Gotteshaus getragen. Eine anschließende festliche Lichtfeier, bei der die Gesänge von der Jugend vorgetragen werden, wird den würdigen Rahmen für diese einzigartige Andacht, zu der alle Gläubigen eingeladen sind, bilden.

Unterzell

Schwerer Verkehrsunfall. Am 13. ds. um 12.15 Uhr fuhr vom Parkbad kommend der Installateur W. B. mit seinem Lieferwagen in Richtung Unterzeller Brücke. Bei der Einmündung der Straße, die nach Reifberg führt, stieß der Radfahrer Franz Hauser, Verwalter der GEMYSAG, aus Zell, mit ihm zusammen. Hierbei überschlug sich der Radfahrer und zog sich schwere Verletzungen am Kopf, Rippschwunden, Bruch des Schlüsselbeines und eine Gehirnerschütterung zu. Der Verunglückte mußte sofort ins Waidhofener Krankenhaus gebracht werden. Wir richten aus Anlaß dieses Unfalles eine ernstliche Warnung an alle, welche diese besonders gefährliche Stelle passieren müssen, sich hierbei größter Vorsicht zu befleißigen. Zur Zeit der Arbeitsablässe, zur Mittagszeit, sind wegen des gesteigerten Verkehrs die Gefahren doppelt groß. In den letzten zwei Jahren haben sich an derselben Stelle sechs schwere Verkehrsunfälle ereignet. Darum langsam und vorsichtig fahren!

Zuschriften

aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen.

Eine Tiertragödie und ein Hundeschicksal

Eine Herde Schäflein, jung und alt, tummelte sich fröhlich und von den Sorgen der Menschheit unbeschwert, auf der Weide. Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten und das Unglück schreitet schnell... Zwei wildernde Hunde brechen eines Nachts in die friedliche, hilflose Herde ein, allgemeine Flucht, die Hunde hetzen nach, reißen und zerreißen ein Schäflein nach dem anderen, bis nach Ende dieser Schreckensnacht fünf Rasseschafe, darunter drei trüchtige und ein Zuchtwidder, total zerfetzt und zum Teil bei lebendigem Leib angefressen, in Wiesen und Gräben herumlagen. Die Hunde wurden morgens noch bei den Schafen angetroffen, aber leider nicht erlegt, da der Jagdinhaber das Schießen von Hunden verboten hatte. Daß von diesem Tage an das Schießen von wildernden Hunden erlaubt wurde, dürfte jeder für selbstverständlich finden.

Der treueste Freund des Menschen ist der Hund und er verdient es, daß wir ihn lieben, aber nur soll diese Liebe nicht einseitig sein, denn auch andere Tiere verdienen unsere Liebe und den Schutz des Menschen. Auch soll unsere Liebe zu den Hunden nicht in Affenliebe ausarten und es sollen dieselben richtig erzogen werden. Dann wird es nicht vorkommen, daß diese, wenn man mit ihnen zu Bekannten außerln geht, bei passender Gelegenheit davonlaufen, sofort wildern und trotz stundenlangem Rufen, Pfeifen und Suchen sich nicht bewegen lassen, zu ihrem Herrl zurückzukehren. Wenn sie nun dann, nachdem bereits ein Reh gerissen und zerfetzt wurde, ein weiteres schon nahe daran war, dasselbe Schicksal zu erleiden, am Ende ihrer Wilderlaufbahn angelangt waren, erschossen wurden, was ihnen nach Angaben aus Jägerkreisen schon längst gebührte, so wird dies von wirklichen Tierfreunden nur gut geheißen werden, denn wie würde es ausgesehen haben, hätten diese Hunde ebenfalls die ganze Nacht ihrer Leidenschaft nachgehen können. Darum soll man mit der Liebe zu Tieren nicht einseitig sein. Auch andere dem Menschen nützliche Tiere, speziell das schutzlose Wild, bedürfen gerade im Frühjahr, in der Setzzeit, unseres Schutzes. Der wildernde Hund ist der größte Schädling unseres Wildstandes.

Darum wildernde Hunde entsprechend verwahren. Wenn er auf frischer Tat angetroffen wird, so ereilt ihn unerbittlich das Schicksal, vom zurechtkommenden Jäger erschossen zu werden, auch wenn dann aus zwei erschossenen Hunden zweiundzwanzig gemacht werden.

Engelbert Kerschbaumer.

Zell-Arzberg

Ein Naturdenkmal. Die alte Wildbirnbaumgruppe hinter dem Bauerngehöft des Bürgermeisters Engelbert Kerschbaumer in Großöd (Zell-Arzberg Nr. 10) wurde über Antrag des hiesigen Naturschutzkonsulenten von der Behörde zum Naturdenkmal erklärt. Diese Gruppe besteht aus vier Bäumen, die durch baumstarke Ausläufer in organischer Verbindung stehen und eine schöne Vierlingsgruppe bilden. Ein nahezu zweihundert Jahre alter Baumriese an der Ostseite der Gruppe mit einem Stammumfang von 3.50 m dürfte den Stammvater dieses seltenen Naturgebildes darstellen. Auch die übrigen Stämme weisen Umfänge von 2 m auf. Die Baumgruppe ist wegen ihrer Eigenart und Schönheit sehr sehenswert. H. N.

Windhag

Geburten. Am 15. ds. wurde dem Ehepaar Franz und Maria Humpel, Haus Schmiedslehen Nr. 26, ein Sohn Franz und fast zur gleichen Stunde dem Ehepaar Gottfried und Rosa Wagner, Haus Eben Nr. 4, ein Mädchen Rosa geboren. Möge unseren jungen Erdenbürgern ein glückliches Leben beschieden sein!

Hochzeit. Am 18. ds. schlossen in aller Stille in der Wallfahrtskirche Maria-Taferl der Klein-Gschnaidter Stefan Wieser und Theresia Kornthauer von der Zauch Nr. 57 (St. Leonhard) den Bund fürs Leben. Wir wünschen viel Glück!

Doppelhochzeit. Nachdem vor ungefähr einem Jahre vom Hause Schulleiten eine Tochter zum Pimern in Schwarzenberg gekommen war, haben sich nun am 17. ds. ihre beiden Schwestern verheiratet. Der Jungbauer Josef Haselsteiner holte sich Antonia Resch als Bäuerin ins Elternhaus Mitterschnaidt Nr. 8, während ihre Schwester Cäcilia den Schmitzbichler-Sohn Georg Aigner zum Ehegatten erkort. Montag um 3 Uhr früh kündeten Böllerschüsse die Doppelhochzeit an. Am Vorabend kamen noch die jungen Pöchhacker in die Schulleiten, nahmen mit einigen Liedern von ihren Jugendfreundinnen Abschied und zeitlich am Hochzeitsmorgen brachte man dem Schmitzbichler Bräutigam ein Ständchen. Um 1/8 Uhr früh wurde in den Häusern ein kräftiges Frühstück gereicht und nachher zogen die Brautleute mit ihren Hochzeitsgästen und der Musik von ihren Elternhäusern aus. Auf dem brauchgemäß „verhagerten“ Weg der Brautleute zur Kirche hatte man eine Wiege aufgestellt und überall wurden die Festgäste von den Weganrainern festlich bewirtet. In Schwarzenberg hatten die Schilcher- und Mächtiger-Nachbarn sogar eine hübsche Triumphpforte errichtet. Um 11 Uhr trafen die Hochzeiter bei Schaumberger ein und von dort ging es gemeinsam zur Kirche, wo unser Pfarrer die Brautpaare mit einer herzlichen Ansprache als ehemalige Angehörige der kath. Pfarrjugend begrüßte. Nach vollzogener Trauung und der festlichen Brautmesse, bei welcher unsere Windhager Musikkapelle die „Deutsche Messe“ vortrug, wurden unseren jungen Paaren noch am Kirchengang von drei weißgekleideten Mädeln Glückwünschgedichte aufgesagt und nachher gings zum Festmahl. Bei Schaumberger war für über 160 Gäste aufgedeckt. In fröhlicher Stimmung verging die Zeit; dafür sorgten schon die Musik und die Brautführer und am Abend trafen noch viele Tanzlustige („Zuwigeher“) ein. Die Jäger brachten ihren Jagdkameraden am Abend ihren Glückwunsch dar und die letzten Gäste sollen erst zeitlich in der Früh die gastliche Stätte verlassen haben. Auch wir wünschen den jungen Paaren viel Glück und Gottes Segen!

Aus der Pfarre. Diesen Sonntag den 23. ds. trifft um 19 Uhr die Lourdes-Lichtstafette am Dorfplatz ein, wo der feierliche Empfang stattfindet. — Am Vormittag ist nach der hl. Messe noch einmal Gelegenheit, den Kirchenbeitrag für 1954 einzuzahlen.

Angeldschwindler gehen um! In letzter Zeit wurden wiederholt Betrügereien verübt, die durch allzu große Leichtgläubigkeit der Bevölkerung, die den Leuten Angeld usw. herauslocken und nachdem sie ihr Opfer erleichtert haben, wieder verschwinden. So erschien anfangs Mai bei einem Landwirt in Windhag der ungefähr 20jährige Adolf Felbermeier und gab an, daß er Arbeit suche. Der Bauer nahm ihn auf. Nach einigen Tagen entfernte sich der Bursche unter dem Vorwand, er müsse sich von seinem früheren Arbeitsplatz seine Sachen holen. Zu diesem Zweck borgte er sich das Fahrrad seines Arbeitgebers aus und ist bis heute nicht mehr erschienen. 50 S Angeld hat der Bauer überdies verloren. Ob der angegebene Name richtig ist, kann nicht festgestellt werden, da sich der Geschädigte keine Dokumente vorlegen ließ und der Betrüger noch nicht festgenommen werden konnte. — Ein ähnlicher Fall ereignete sich ebenfalls in Windhag bei einer Landwirtin. Dort erschien die den Sicherheitsbehörden wohlbekannte Anna Rammel und sprach wegen Arbeit vor. Sie wurde aufgenommen, erhielt 50 S Angeld und entfernte sich unter dem Vorwand, sie müsse sich ihre Arbeitskleider holen und erschien nicht

wieder. Rammel hat ähnliche Betrügereien fast im ganzen Bundesgebiet, in Oberösterreich, Tirol usw. verübt und ist derzeit flüchtig.

St. Georgen i. d. Klaus

Üble ungebetene Anstreicher. In der Nacht zum 1. Mai haben besonders arbeitslustige Gesellen ein Haus, das an der Straße liegt, mutwilligerweise mit Jauche bestrichen. Die Nachforschungen nach den Tätern sind bereits so weit vorgeschritten, daß mit ihrer baldigen Ergreifung gerechnet werden kann.

Sonntagberg

Gemeinderatssitzung. Donnerstag den 13. ds. fand im Gemeinderatssaal in Rosenau eine Gemeinderatssitzung statt. Bürgermeister Bruckner teilte vor Eingehung in die Tagesordnung dem Gemeinderat mit, daß Gemeinderat Franz Aigner durch Scheuwerden seiner Pferde einen Unfall erlitten hat und er im Namen des gesamten Gemeinderates baldige Besserung wünsche. Von der Verlesung des letzten Protokolles wurde einstimmig abgesehen. Zu Punkt 2 der Tagesordnung berichtete der Bürgermeister, daß das Haus mit 8 Wohnungen auf den Kronsteinergründen bis zur Dachgleiche fertig ist, nächste Woche der Dachstuhl aufgesetzt und eingedeckt wird. Juni und Juli werden die Installations- und Elektroarbeiten sowie der Innenverputz durchgeführt. Mit dem Bau der Senkgrube, Verlagerung der Düngrstätte beim Brunnschutzgebiet sowie Errichtung eines Abwasserkanals beim Brunnschutzgebiet und Turnhalle Rosenau wird nächste Woche begonnen. Mit dem Ausbau der Bundesstraße wird anfangs Juni und mit dem Ausbau der Turnhalle in Rosenau anfangs Juli angefangen. Die Arbeiten wurden bereits vergeben. Am 3. ds. wurde mit dem Umbau der Bezirksstraße von der Bundesstraße in Hilm bis zur Aichbichler-Schottergrube begonnen. Die Gemeinde stellt hierzu das Material und das Fuhrwerk, die Straßenverwaltung das Arbeitspersonal bei. Beim Kino in Gleiß wurde der Zaun errichtet, der innere Teil fast ganz und das Tor ganz neu hergestellt. Die Hofseitige Wand beim Nebengebäude der Schule Rosenau wurde neu errichtet und zwei neue Türstöcke angeschafft. Für die Lehrmittel wurde ein weiterer Raum errichtet. 15 Tischen und 30 Sesseln sowie eine neue Schultafel und eine neue Schreibmaschine wurden angekauft. Der schwarze Weg in Böhlerwerk, ein Stück Gemeindefeld in Gleiß, Rotte Baichberg, Rotte Wühr und das Türkenbründl auf dem Sonntagberg wurden frisch beschottert. Die Endabrechnung der Wasserversorgungsanlage in Böhlerwerk erforderte einen Betrag von S 577.244.— und wurden hiezu vom Bund und Land S 120.000.— und eine Bedarfzuweisung von S 45.000.— gewährt. Die übrigen Kosten wurden durch Eigenmittel und zinslose Darlehen aufgebracht. Bei der letzten Bauausschußsitzung wurden 8 kleinere Vorhaben im Betrag von 140.000 Schilling vergeben. Das fertiggestellte Wasserversorgungsprojekt von Bruckbach liegt noch immer beim Landesamt B/4 und wurde bei der jüngsten Vorgesprache bei der Landesregierung gebeten, das Projekt in den Voranschlag 1955 aufzunehmen und die Kommissionierung des Projektes zu veranlassen, damit der dringlichste Teil bis zum Kinzlviertel mit eigenen Mitteln noch heuer fertiggestellt werden kann. Der Bericht wurde ohne Debatte zur Kenntnis genommen. Zu Punkt 3 der Tagesordnung wurde auf Antrag des Vizebürgermeisters Hochstöger der Stadtgemeinde Amstetten zur Anschaffung von Einrichtungsgegenständen für das Krankenhaus ein einmaliger Betrag von 5.000 S und zu Punkt 5 der Tagesordnung auf Antrag des Gemeinderates Strohmaier der Kriegeropferversorgungsstelle Böhlerwerk ein einmaliger Betrag von 500 S gewährt. Zu Punkt 5 der Tagesordnung wurde auf Antrag des GR. Hutterberger dem Besitzer des Hauses Nr. 39 zum Ausbau des Hauses ein unverzinsliches Darlehen von 5.000 S bewilligt. GR. Gram teilte hiezu mit, daß für den Ausbau von Althauswohnungen auch von der Landesregierung ein 20prozentiger Zuschuß zu erhalten ist. Zu Punkt 6 der Tagesordnung wurde auf Antrag des GR. Bös dem Weiterverkauf der Grundparzelle auf den Kronsteinergründen des Friedrich Heindl an Franz Strohmayer zugestimmt. Der Weiterverkauf der Grundparzelle Hans Lambart wurde abgelehnt, weil die Gemeinde dieses Grundstück für eigene Zwecke verwenden will. Zu Punkt 7 der Tagesordnung wurde auf Antrag des g. GR. Moises den Siedlern Johann Siebenstich und Romana Haselsteiner je 5.000 S unverzinsliche Wohnbaudarlehen gewährt. Zu Punkt 8 der Tagesordnung wurde über Antrag des GR. Hiebler der Verleihung der Gast- und Schankgewerbezession mit dem Standort Rotte Doppel 19 nicht zugestimmt, weil die derzeitigen Lokalitäten für einen Gast- und Schankgewerbebetrieb nach § 16, lit. a bis g der Gewerbeordnung gänzlich ungeeignet sind. Zu Punkt 9 der Tagesordnung wurde über Antrag des g. GR. Pethold der Ankauf des von akadem. Maler Adalbert Schläger gemalten Bildes der Ortschaft Rosenau als Zierde für das Standesamt beschlossen. Zu Punkt 10 der

Tagesordnung wurde über Antrag des g. GR. Moises beschlossen, die Gemeindefeldstraße in der Rotte Baichberg von Parzelle 2491/1 bis Parzelle 1503 als Gemeindefeld aufzulassen und die seinerzeit errichtete neue Straße bis zur Kojed als Gemeindefeld in das öffentliche Gut zu übernehmen. Zu Punkt 11 der Tagesordnung wurde über Antrag des g. GR. Baumann zur Errichtung eines Denkmals für die Opfer des Faschismus im Bezirk Amstetten eine Spende von 500 S bewilligt. Zu Punkt 12 der Tagesordnung wurde über Antrag des Vizebürgermeisters Hochstöger beschlossen, daß der Gemeinderat einer allfälligen Verlängerung des Güterweges Allhartsbeg—Rotte Doppel nach Sandleben zustimmt und in den nächsten zwei Jahren, wenn der Güterweg zustandekommt, einen Interessentenbeitrag von 60.000 S pro Jahr beisteuert. Zu Punkt 13 der Tagesordnung wurde über Antrag des GR. Pethold beschlossen, zur Errichtung eines neuen Wasserbehälters auf der Wedlhöhe vom Besitzer Josef Schmid, Gleiß, ungefähr 330 Quadratmeter Grund anzukaufen und den Bürgermeister zu beauftragen, den Verkaufspreis des Grundes mit dem Besitzer zu Gunsten der Gemeinde zu regeln. Zu Punkt 14 der Tagesordnung wurde über Antrag der Gemeinderätin Nöhner beschlossen, der Volkshilfeortsgruppe Sonntagberg für 12 erholungsbedürftige Kinder von Witwen und Rentnern denselben Beitrag seitens der Gemeinde zu gewähren, wie die Gebietskrankenkasse ihren Kasennmitgliedern gewährt. Die Volkshilfeortsstelle verschickt heuer 35 Kinder und 16 Frauen auf Erholung und leistet von den eigenen Mitteln mehr als 7.000 S zu dieser Aktion. Zu Punkt 15 der Tagesordnung wurde über Antrag des g. GR. Moises der Verlängerung der Böhlerwerker Wasserleitung bis zum Haus Nr. 18 zugestimmt. Zu Punkt 16, „Allfälliges“, gab der Bürgermeister die Aufstellung der Ruhebänke bekannt, die nächste Woche ausgeliefert werden. Es werden 7 Bänke im Tal und 8 Bänke am Sonntagberg einschließlich Türkenbründl zur Aufstellung gelangen. Bei dieser Gelegenheit erinnerte der Bürgermeister, daß die aufgestellten Ruhebänke besonders im Tal oft mutwillig beschädigt werden und der Gemeinde dadurch unnötige Kosten erwachsen. Nach 2 1/2 stündiger Dauer wurde die Sitzung durch den Bürgermeister geschlossen.

Kino Gleiß. Samstag den 22. und Sonntag den 23. ds.: „Die geheimnisvolle Insel“. Sonntag den 23. ds., 16 Uhr: „Verrücktes Afrika“.

Bruckbach

Goldene Hochzeit. Am 15. Mai 1904 haben die Eheleute Karl und Aloisia Neusser, Bruckbach 62, die Ehe geschlossen und seither Freud und Leid miteinander getragen. Sie können nun bei vollster Gesundheit ihre goldene Hochzeit feiern. Am Vortag hat sich eine Abordnung der Gemeindevertretung Sonntagberg bei den Jubilaren eingefunden, um die Glückwünsche der Gemeinde zu überbringen und einen Geschenkkorb zu überreichen. Am Sonntag den 16. ds. fand eine öffentliche Feier statt, welche bei einer gemütlichen Unterhaltung im Gasthaus Morawetz in Rosenau zur Zufriedenheit aller Beteiligten endete. Nochmals viel Glück fürs weitere Leben!

Gleiß

Farblichbildervortrag. Am 11. ds. um 8 Uhr abends fand im Kinosaal zu Gleiß ein interessanter Farblichbildervortrag des Herz-Jesu-Missionärs P. Weigl aus Salzburg über seine Missionstätigkeit auf Neuguinea statt. Nach der Begrüßung durch Ortspfarrer P. Udiskalk begann der Missionär im vollbesetzten Haus mit seinen Ausführungen. Schon die Reise auf der tausende Kilometer langen Wasserstraße von London bis Sidney und von dort über Rabaul bis zur Endstation auf einer der vier Neuguinea vorgelagerten Inseln war an sich schon interessant. Alles, so begann der Missionär, ist in diesem Lande am Äquator anders als in der Heimat. Ewiger Frühling, Tag und Nacht lösen sich jahrein jahraus um 1/6 Uhr früh und 1/6 Uhr abends pünktlich ab. Andere Blumen und Bäume, Nadelhölzer gibt es nicht, andere Tiere und vor allem andere Menschen. Eine ganz und gar für unsere Begriffe andere Welt. Eine Welt voll Schönheit und Grausamkeit. Uralte, herzlose Gesetze herrschen dort bis in die heutige Zeit. Die Völker dieser Inseln können mit Recht als die rückständigsten der Erde bezeichnet werden. Es leben dort noch alte Leute, die auf die Frage, ob Menschenfleisch gut ist, grinsend erklären, es schmecke besser als Schweinefleisch. Schlimmer noch als der Kannibalismus sind ihre Greuelthaten. Für uns unvorstellbar ist das Leben und Leiden der Frauen. Diese Frauen sind Sklavinnen im wahrsten Sinne des Wortes. Der Mann dagegen der Herr und der geborene Faulenzer. Die Sitten und Bräuche, die es leider dort noch gibt, sind barbarisch. Nur einige davon angeführt, geben ein bezeichnendes Bild. Wenn Zwillinge geboren werden, dann werden sie getötet, weil der Mann der Meinung ist, daß das zweite Kind von einem anderen Mann sein muß. Oder wenn Kinder bei der Geburt nicht ganz entsprechen, so werden sie einfach ausgesetzt. Verheerend ist die Lage der

Witwen, was diese erdulden, ist einfach unfaßbar. Wenn der Mann stirbt, so kommt es vor, daß der Frau die Finger verstümmelt werden. Eine noch schrecklichere Traktur ist folgende: Der Leichnam des Verstorbenen wird in der Regel auf Pfählen aufgebahrt; der Zersetzungsprozeß beginnt und die nun sich absondernde Flüssigkeit wird von den Witwen getrunken. Der Pater erklärte, daß diese Frauen nicht an Leichenvergiftung sterben, ist ihm selber ein Rätsel. Das Grauen befällt einem, wenn man von diesen furchtbaren Begebenheiten hört. Wo ist hier das Paradies der Südsee, das so oft besungen wird? Durch die Tätigkeit der Mission werden die Zustände allmählich, aber stetig besser. Schwierig ist auch das Problem der Sprachen, da es viele verschiedene Stämme gibt, von denen wiederum jeder seine eigene Sprache hat. Landschaftlich wundervoll ist besonders das Gebiet um Rabaul. Vor dem ersten Weltkrieg wuchs später Rabaul zu einer schönen Stadt empor, wurde aber im zweiten Weltkrieg von den Japanern besetzt und dann in der Kriegsfolge von den Amerikanern restlos zerstört. Fünfzehn lange Jahre war Missionär P. Weigl mit Ordensbrüdern und -schwestern auf dieser Insel tätig. Arzt, Handwerker und Seelsorger zugleich, bereit die großen Opfer und Aufgabungen, die bei der Ausübung dieses Berufes verlangt werden, auf sich zu nehmen. Nach einem Jahr wahrlich verdienten Heimaturlaubes geht es wieder auf fünfzehn Jahre zurück in den Dschungel zu den Eingeborenen. In der Hoffnung, die Menschen zum Christentum zu bekehren, dem bösen Geist des Giftmischers oder Medizinmannes das Handwerk zu legen und nun sie dann in eine bessere und glücklichere Zukunft zu führen. Dem Missionär, der mit seinem eindrucksvollen Vortrag in Wort und Bild uns mit wesensfremden Dingen vertraut gemacht hatte, sei dafür herzlichst gedankt. A. K.

Rosenau a. S.

Goldene Hochzeit. Das seltene und schöne Fest der goldenen Hochzeit feierten in voller körperlicher und geistiger Frische Karl und Aloisia Neusser aus Bruckbach im Kreise ihrer Angehörigen. In der Klosterkirche zu Gleiß fand die Trauung des Jubelpaares statt. Anschließend begaben sich die Hochzeitsgäste in das aus diesem Anlaß festlich geschmückte Gasthaus Morawetz. Ein Wiener Gesangsduo aus dem Verwandtenkreis sorgte für die Stimmung und trug Liedereinsagen bestens vor. Der Arbeitergesangsverein „Brüderlichkeit“ brachte dem ehemaligen Gründungsmitglied ein Ständchen, über welches sich das Jubelpaar besonders freute. Eine kleine Tanzmusik spielte frohe Weisen und als das goldene Hochzeitspaar zu einem Ländler wie vor 50 Jahren tanzte, da gab es allgemeinen Applaus. Viele Geschenke und Gratulationen beweisen die große Beliebtheit der Jubilare. Möge ihnen die Vorsehung noch viele schöne Jahre in glücklichem Beisammensein schenken, das ist unser aller Wunsch für ihren wohlverdienten Lebensabend. K. A.

Hilm-Kematen

Geburt. Dem Ehepaar Franz und Berta Wünsche gratulieren wir zur kleinen Anita Maria.

Erstkommunion. Für die Kinder der 2. Klasse Volksschule Rosenau und Klosterkirche die Feier der Erstkommunion. Um ½ 8 Uhr zogen die weißgekleideten Mädchen und die Jungen mit brennenden Kerzen unter feierlichem Glockengeläute und Orgelmusik in die Kirche ein, um das Treuegelübde an Gott zu erneuern. Es ist immer erbauend, die Kleinen hiebei anzusehen und die älteren Leute erinnern sich dabei gerne an ihren schönsten Tag des Lebens.

Rege Bautätigkeit. Beim Bau des neuen Gemeindehauses wird schon fleißig gearbeitet und ist daher wieder Aussicht für neue Wohnungen. Wie wir erfahren, sind auch weitere Bauparzellen in der Nähe des neuen Sportplatzes schon vergeben, so daß bis zur Fertigstellung desselben auch hier neue Häuser zur Verschönerung des Zuganges erstehen werden.

Diebstahl. Der Hilfsarbeiter F. A. aus Sonntagberg hat am 5. ds. im Anwesen der Frau Josefa Kappi in Allhartberg, Rotte Angerholz, aus dem Schlafzimmer 4.500 S Bargeld gestohlen. Weiters hat F. A. seit dem Vorjahr zu wiederholten Malen einzelne Geldbeträge, das meiste in Beträgen von 100 S und mehr, insgesamt 1.000 S von derselben Landwirtin gestohlen. Der Dieb wurde von der Gendarmerie in Kematen verhaftet und dem Bezirksgericht in Waidhofen eingeliefert. Seine Lebensgefährtin S. S. wurde wegen Diebstahlteilnahme dem Gerichte angezeigt. Bei einer in der Wohnung des F. A. vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden 4.200 S sichergestellt.

Ein disziplinloser Motorradfahrer verhaftet. Der 21jährige Landarbeiter H. St. aus Niederhausleiten fuhr am 14. ds. gegen 20 Uhr mit seinem Kraftrad auf der Bezirksstraße III/2 von Kematen in Richtung Aschbach. Da sein Kraftrad mit keinem Kennzeichen versehen war, wurde er in der Nähe des Ortes Pyra von einer Gendarmeriepatrouille zwecks

Fahrzeugkontrolle angehalten. H. St. hat jedoch das deutlich gegebene und von ihm erkannte Haltzeichen nicht beachtet, sondern fuhr mit erhöhter Geschwindigkeit auf die beiden Gendarmeriebeamten zu, so daß diese gezwungen waren, im letzten Augenblick zur Seite zu springen, um nicht überfahren zu werden. Der Kraftradfahrer fuhr mit Vollgas weiter und ergriff so die Flucht. Nach gepflogenen Erhebungen konnte er als der Landarbeiter H. St. ausgeforscht werden. Er wurde wegen Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit verhaftet und dem Bezirksgericht in Waidhofen eingeliefert. Weiters wurde er wegen Übertretung von Verwaltungsvorschriften der Bezirkshauptmannschaft Amstetten angezeigt, da sein Kraftrad für den öffentlichen Verkehr nicht zugelassen, mit keinem Kennzeichen versehen war und er zur Lenkung keine gültigen Papiere vorweisen konnte.

Biberbach

Gelöbniswallfahrt. Am Christi-Himmelfahrtstag, 27. ds., wird wieder die Gelöbniswallfahrt auf den Sonntagberg durchgeführt. Um 9 Uhr ist das Hochamt in der Wallfahrtskirche, bei dem GR. P. Ambros Rosenauer die Festpredigt halten wird. Die Orchestermusikkapelle wird wieder teilnehmen.

Theater. Viermal spielte die Kath. Jugend von Biberbach im Gasthaus Kappl das Volksstück „Heiraten ist gut, aber wen?“ und den Einakter „Überaschungen am Muttertag“ bei sehr gutem Besuch und mit großem Erfolg auf. Die Leitung hatte GR. P. Ambros Rosenauer und einstudiert wurde das Stück von Frau Lehrerin Maria Hirner.

Zaubermärchen. Durch die heurige besonders regelmäßige Obstbaumblüte scheint die ganze Gemeinde in ein zauberhaftes Märchenland verwandelt zu sein. Wie über und über mit Zucker bestreuten leuchten die in voller Blüte stehenden Obstbäume, umgeben vom saftigen, frischen Grün der Wiesen, zum Himmel empor. Das verstockteste Menschenherz wird beim Anblick dieser wunderbaren Blütenpracht erweicht und ergriffen und wird sich bewußt oder unbewußt vor der geheimnisvollen Größe des Schöpfers beugen müssen.

Begräbnis. Am 13. ds. starb nach langem, schwerem Leiden der Sattlermeister und Hausbesitzer in Biberbach Nr. 7, Stefan Kammerhofer, im 48. Lebensjahre. Die Frei. Feuerwehr und die Musikkapelle gaben ihrem treuen Mitglied das letzte Geleit. Der allzu früh Verstorbene hinterläßt eine Witwe mit zwei Söhnen. R. I. P.

Seitenstetten

Die Wallfahrt des Dekanates Haag nach Seitenstetten. Das Stift Seitenstetten hat schon viele und gewiß schöne Feiern gesehen, zu diesen kann aber gewiß auch die Wallfahrt des Dekanates Haag gezählt werden. Gegen 3.000 Teilnehmer füllten den geräumigen Stiftshof. Das Portal der Stiftskirche wie auch die Fassade der Kirche zeigten herrlichen Blumenschmuck. Die Pontifikalmesse wie auch die tief sinnige Predigt hielt der Prälat selbst. Vier Priester mußten die hl. Kommunion austeilen. Um die Mittagsstunde kamen die Wallfahrer wieder im Stiftshof zusammen. Die Studentenmusikkapelle leitete würdig diese Feier ein. Kaplan Fröhlich sprach von einem Motivgeschenk des Dekanates, vom Bau einer Marienkirche in St. Valentin. In der Siedlung Langenhart mit fast 4.000 Seelen mit 10 Klassen Schule ist kein Gotteshaus. Seine zündenden Worte sind sicher auf guten Boden gefallen. Mit einem sakramentalen Segen schloß die Wallfahrt und kehrten die Wallfahrer sicherlich innerlich befriedigt wieder heim.

St. Leonhard am Wald

Geburt. Am 15. ds. wurde den Eltern Leopold und Josefa Frühwald, Wirtschaftsbesitzer von Friedmark, Rotte Zauch, ein Mädchen geboren, das den Namen Hermine erhalten hat. Viel Glück der Kleinen!

Eheschließung. Am 15. ds. vermählte sich Rudolf Steiner aus St. Leonhard mit der Braut Rosa Aigner aus Hiesbach. Viel Glück den Neuvermählten!

Frei. Feuerwehr. Aus besonderem Anlaß wurde die Florianifeier auf Sonntag den 16. ds. verlegt. Begleitet von der Musikkapelle marschierte die Feuerwehr unter der Leitung des Kommandanten Ortner in die Kirche, wo sie dem Festgottesdienst beiwohnte. Nach dem Gottesdienst wurde eine Schauübung durchgeführt.

Opponitz

Trauung. Am 15. ds. schlossen der Forstarbeiter Gustav Helm und die Hausgehilfin Leopoldine Hinterplattner den Bund fürs Leben. Wir gratulieren recht herzlich!

Hochseil-Vorführungen. Am Samstag den 15. und Sonntag den 16. ds. gastierte in Opponitz die bekannte Hochseil-Weltrekord-Truppe „Horlands“. Die Vorstellungen waren alle gut besucht, reicher Applaus wurde den Seilkünstlern für ihre

großartigen Leistungen auf dem Gebiete der Seilkunst gespendet. Erich Misof aus Opponitz, der sich von Horlands über das Hochseil tragen ließ, wurde ebenfalls großer Beifall gezollt. Das Brillantfeuerwerk fand ebenfalls große Bewunderung. Es wäre ungerecht, einzelne Glanznummern hervorzuheben, bewiesen doch wiederum alle Mitwirkenden ihr großes Können, wofür wir ihnen herzlich danken und hoffen, daß uns die Horlands-Hochseil-Weltrekordtruppe wieder einmal besucht.

Göstling

Familienereignis. Dem Gemeinsekretär Wilhelm Schörgmayer und seiner Frau Hilde wurde als zweites Kind ein Mädchen geboren, welches den Namen Hildegard erhielt. Auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

Auszeichnung. Unserem Bürgermeister und Feuerwehrhauptmann Franz Längauer wurde für seine Verdienste für die Feuerwehr das Verdienstzeichen des n. Landesfeuerwehrverbandes 2. Klasse in Silber verliehen. Die Auszeichnung erfolgte wegen der großen organisatorischen Leistungen auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens. Seit 1923 Feuerwehrmann, rückte Längauer vom Rottenführerstellvertreter zum Rottenführer vor, war dann Hauptmannstellvertreter, bis er im Jahre 1939 zum Hauptmann gewählt wurde. Das Hauptverdienst unseres Feuerwehrhauptmannes liegt im raschen Ersatz der durch die Kriegereignisse verlorenen gesamten Löschgeräte. Heute sind diese, zum Großteil aus eigenen Mitteln und auch mit Hilfe der Gemeinde, voll ersetzt und die Feuerwehr Göstling besitzt wieder zwei Motorspritzen und die dazugehörigen Geräte in tadellosem Zustand, ist somit jederzeit einsatzbereit und schlagkräftig. Hauptmann Franz Längauer ist auch der eifrige Feuerwehrmann geblieben, seit er durch das Vertrauen seiner Mitbürger zum Bürgermeister berufen wurde und sein Pflichtenkreis dadurch eine bedeutende Erweiterung erfahren hat. Unser Feuerwehrhauptmann und Bürgermeister sieht in jedem Feuerwehrmann den Kameraden und ist auch sonst in allen Kreisen der Bevölkerung sehr beliebt. Wir Göstlinger freuen uns über die Auszeichnung als verdiente Würdigung unseres Bürgermeisters, gratulieren recht herzlich und bedauern nur, daß die Überreichung nicht hier in Göstling in feierlicher Form erfolgen konnte.

Von der Raiffeisenkasse. Am vergangenen Sonntag den 16. ds. fand die Vollversammlung der Raiffeisenkasse statt. Der Obmann, Altbauer Kajetan Riegler, eröffnete die Versammlung und übergab den Vorsitz an den Stellvertreter, Bürgermeister Längauer. Dieser konnte begrüßen den Vertreter der Landwirtschaftskammer als Revisionsbehörde, Oberinspektor Hubeny, den gesamten Vorstand und Aufsichtsrat und ca. 100 Mitglieder. Da infolge der Umstellung auf eine moderne Durchschreibebuchhaltung die Bilanz 1952 verspätet erstellt werden konnte, wurde in der Vollversammlung nur der Rechnungsabschluß 1952 erledigt und von der Buchhalterin Frl. Martha Wagner die betreffenden Ziffern mitgeteilt. Oberinspektor Hubeny verlas den Revisionsbericht über die letzte gesetzliche Revision im Herbst 1953. Es wurden keinerlei besondere Mängel festgestellt. Besonders hervorgehoben wurde die Erhöhung der Fremdmittel bis 30. September 1953 um 400.800 S, dies bedeutet eine Steigerung um 52 Prozent im Jahre 1952 und bis zum Revisionsstichtag um 108 Prozent gegenüber 1949. Der Liquiditätsgrad errechnete sich mit 116 Prozent. Die Ausweitung des Geschäftsverkehrs wurde besonders anerkennend vermerkt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates Alfred Senoner stellte den Antrag auf Entlastung und Genehmigung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1952, welche einstimmig erfolgte. Der derzeitige Mitgliederstand ist 195. Der Gesamteinlagenstand hat sich von Ende 1953 bis Ende März 1954 von 878.000 S auf 1.280.000 S gehoben. Da der bisherige Obmann Kajetan Riegler wegen seines hohen Alters seine Stelle zurücklegte, wurde als Obmann neu gewählt das Vorstandsmitglied Roman Längauer, Hausbesitzer und Versicherungsvertreter in Göstling. Da auch Leopold Ennsmann sen. wegen Übergabe ausschied, wurden neu in den Vorstand gewählt die Wirtschaftsbesitzer Franz Fahrnberger in Pernegg und Leopold Ennsmann d. J. in Klein-Lettenweg. Zum Schlusse gedachte der Vertreter der Landwirtschaftskammer der langjährigen Wirksamkeit des scheidenden Obmannes durch zwei Jahrzehnte, davon 12 Jahre als Obmann, und überreichte ihm die Buchinger-Plakette und ein Diplom. Wir gratulieren dem scheidenden Obmann zu dieser höchsten Auszeichnung, welche die Landwirtschaftskammer zu vergeben hat, und wünschen noch lange Jahre in Gesundheit!

Todesfälle. Johann Grieber, Tischler bei Sepp Zettl, starb im Krankenhaus in Waidhofen a. d. Ybbs im 65. Lebensjahre knapp vor Erreichung des Rentenanspruches. Frau Juliana Auer, Rentnerswitwe, starb am 9. Mai im 78. Lebensjahre und wurde hier unter zahlreicher Beteiligung besonders aus der großen Verwandtschaft (die Häuser Grub und Obereck in Hochreith und Bastleben

in Lunz) zu Grabe geleitet. Auch unser herzlichliches Beileid!

Lunz a. S.

Schwerer Verkehrsunfall. Sonntag den 16. ds. war infolge des schönen Wetters wieder ein überaus reger Straßenverkehr zu beobachten, der leider auch einen Unfall mit sich brachte. Auf der Bundesstraße von Lunz nach Kasten kam der Motorradfahrer Stefan Aigner aus Oberamt infolge zu hoher Fahrgeschwindigkeit mit seinem Sozialfahrer zum Sturz. Beide jungen Männer wurden mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Krankenhaus nach Scheibbs gebracht. Die Verletzung des Fahrers dürfte schwer sein. Wenn man die motorradfahrende Jugend durch unsere Täler rasen sieht, kann man sich über keinen Unfall mehr wundern, der mit einiger Vorsicht zu vermeiden gewesen wäre.

Todesfall. In Kasten bei Lunz starb Franz Zaritzner, 85 Jahre alt.

Maria-Neustift

„Hoch Österreich, unser Vaterland!“ Unter diesem Motto stand die Österreich-Feier der Kath. Jugend am 1. Mai, die im überfüllten Saal des Gasthofes Ahner stattfand. Jugendführer Joh. Stockenreiter begrüßte die erschienenen Gäste und Johann Haider hielt ein Referat „Die Sendung Österreichs“, das mit großem Beifall aufgenommen wurde. In Lied, Spielen und Gedichten durchwanderte die Jugend im Geiste unser schönes Heimatland; auch nette Volkstänze wurden dargeboten. Die Musikkapelle umrahmte die sinnvolle Feier mit schönen Heimatmärschen. „Das hat uns wirklich gefallen“, sagten alle am Schluß der Feier. Pfarrer Alois Lehner dankte noch allen, die zum Gelingen dieser schönen Veranstaltung ihren Beitrag geleistet haben. Bürgermeister Engelbert Auer sprach noch anerkennende Worte und gab dabei seiner Freude Ausdruck, daß einem neben einer solchen Jugend um die Zukunft unseres Heimatlandes nicht bange zu sein braucht. Mit der Bundeshymne klang die Feier aus. — Die erste Maiandacht um 7 Uhr abends in der Pfarrkirche wurde als Gebetsandacht für unsere bedrängte Heimat gehalten. Unter dem Schein vieler brennender Kerzen zog eine Prozession zum Kriegerdenkmal, wo noch jener gedacht wurde, die sicher alle gern in der Heimaterde ihre letzte Ruhestätte gefunden hätten. Pfarrer Lehner hielt eine ergreifende Ansprache, nach der dann das Lied vom „Guten Kameraden“ erklang.

Wir feiern die Mutter. Die Kath. Jungeschar von Neustift und Sulzbach lud ihre Mütter für den 9. Mai zu einer Muttertagsfeier ein, die sich zu einer ebenso sinnigen wie fröhlichen Huldigung und Ehrung für die zahlreich anwesenden Mütter gestaltete. Das umfangreiche Programm, bestehend aus schönen Spielen, klangvollen Liedern und passenden Gedichten wurde mit herzlichem Beifall aufgenommen. Die Musikkapelle Sulzbach trug zur Verschönerung der Feier ihr Bestes bei.

SPORT-RUNDSCHAU

Meisterschaftsspiel Hausmening—1. Waidhofner Sportklub 4:3 (1:1)

„Raubritter des Fußballsportes“, unter diesem Titel veröffentlichte eine Amstettner Zeitung nach dem vorjährigen Meisterschaftsspiel WSK.—Hausmening einen Artikel, in dem unsere Mannschaft in unflätigster Art und Weise angegriffen und beschimpft wurde. Nun, was unter „Raubritter des Fußballsportes“ zu verstehen ist, demonstrierte Hausmening im sonntägigen Meisterschaftsspiel. Nach einer verhältnismäßig fair verlaufenen ersten Halbzeit begann die „Holzerei“, die darin gipfelte, daß der Hausmeninger Verteidiger Kramer unserem am Boden liegenden Spieler Seisenbacher völlig unmotiviert einen Tritt in den Rücken setzte, daß er vom Platz getragen werden mußte und für den Rest des Spieles ausfiel. Anscheinend wollten die Hausmeninger Zuschauer hinter ihren Spielern nicht zurückbleiben, denn als in der 35. Minute der zweiten Halbzeit der Schiedsrichter den Bruder des vorgenannten Kramer ausschloß, flog eine Kracherflasche aufs Feld, die dem Schiedsrichter nur knapp verfehlte. Verständlicherweise piff Schiedsrichter Friedl das Spiel sofort ab. Weniger verständlich war es jedoch, daß sich Schiedsrichter Friedl durch den dem Abpiff folgenden größeren Wirbel sichtlich beeindruckt entschloß, das Spiel wieder anzupfeifen. Das Spiel verlief zwar wenig schön, jedoch sehr flott und spannend. Waidhofen war Hausmening in spielerischer Hinsicht durchaus ebenbürtig, obwohl der überaus kleine Platz für unsere Mannschaft einen starken Nachteil darstellte. Das Spiel hat kaum richtig begonnen, da läßt Sonnleitner einen Bombenschuß von Stapel, der leider an die Latte geht und von dieser wieder ins Feld zurückspringt. Die Szenen wechseln nun blitzschnell und in der 10. Minute kann Gollonitsch mit Bombenschuß Hausmening in Führung bringen. Bis in die 35. Minute können sie diese trotz leichter Überlegenheit Waidhofens halten, dann fällt jedoch der längst verdiente Ausgleichstreffer durch Sonnleitner. Nach der Pause drehen die Hausmeninger mächtig auf und in der 9. Minute muß sich Kohl-

fürst zum zweitenmal geschlagen geben. Die Freude der Hausmehner dauert genau eine Minute, dann kann Seisenbacher nach einer Maßflanke von Dötzl III gleichziehen. In der 15. Minute kann Hausmehner abermals in Führung gehen; jedoch 4 Minuten später zieht Mörtekmayer nach einer wunderschönen Kombination abermals auf gleich. Nun sieht Hausmehner nur mehr rot. Floh muß vom Feld, kommt jedoch nach wenigen Minuten stark angeschlagen wieder aufs Feld. In der 35. Minute kommt es dann zu den eingangs erwähnten Vorfällen, als der Schiedsrichter über Kramer den längst fälligen Ausschluß verhängt. Gleich darauf wird Seisenbacher vom Feld getragen. Drei Minuten vor Schluß fällt dann der Siegestreffer für Hausmehner.

Für die Bauernschaft

Seilwindenvorführung. Samstag den 22. ds. veranstaltet die Landwirtschaftskammer in der Wald- und Gebirgsbauernschule Hohenlehen mit Beginn 9 Uhr eine Vorführung von Bodenseilwinden. Insbesondere wird die richtige Anbringung der Verankerung und Umlenkrollen gezeigt sowie das Bergaufackern, das Ackern mit der Doppeltrommelwinde und die Anwendung verschiedener anderer Geräte.

Autobuslehrfahrt. Die Bezirksbauernkammer veranstaltet am Sonntag den 30. Mai zwei Autobusfahrten (eine vormittags und eine nachmittags) von Waidhofen nach St. Leonhard a. W. über Hiesbach-Allhartsberg zurück. Hierbei werden verschiedene Düngungs- und Sortenbauversuche besichtigt und besprochen. Die Fahrt ist kostenlos und findet bei jedem Wetter statt. Die Anmeldungen hiezu sind bis spätestens Dienstag den 25. ds. bei der Bezirksbauernkammer vorzunehmen, wo auch die Platzkarten ausgegeben werden. Bei der Anmeldung größerer Gruppen können auch noch andere Termine vereinbart werden.

Lohnsteuerkarten. Die vorjährigen Lohnsteuerkarten sind für das Jahr 1953 auszufüllen und müssen mit einer Meldung über die Zahl der am 31. Dezember 1953 beschäftigten Arbeitnehmer bis 31. Mai 1954 dem Finanzamt vorgelegt werden.

Sommerfütterung. Wie die Erfahrung lehrt, ist es äußerst zweckmäßig, dem Rindvieh auch im Sommer Raufutter zu geben. Minderwertiges Heu oder Futterstroh ergänzen das eiweißreiche Grünfüttererart günstig, daß dies unbedingt zu empfehlen ist. Es wird dadurch ein gesunder Nährstoffausgleich herbeigeführt, die Vergeudung von Eiweiß vermieden und dem Durchfall oder einer Blähung vorgebeugt.

Bezirksfortbildungsschulausschuß. Über Einberufung durch die Landesregierung fand am 13. Mai in Waidhofen a. d. Y. die konstituierende Sitzung des Bezirksfortbildungsausschusses statt. Ihm gehören 15 Vertreter der Bauern, Landarbeiter, Fortbildungsschulleiter und Hochw. Prälat Dr. Landlinger an. Den Vorsitz hat Bürgermeister Ing. Hänslner übernommen. Es ist dies ein denkwürdiger Tag auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Bildungswesens und der erste entscheidende Schritt zur Durchführung des landw. Schulgesetzes für Niederösterreich.

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die vielen Beweise der Anteilnahme anlässlich des Heimanges unserer lieben Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau

Maria Teufel

und die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonders danken wir Pfarrer Geistl. Rat P. Anton Teufel aus Persenbeug für die Führung des Konduktes, Herrn Doktor Landskron für die aufmerksame Behandlung, unseren lieben Nachbarn für die erwiesene Hilfsbereitschaft und allen, die unsere gute Mutter auf ihrem letzten Wege begleiteten.

Ybbsitz, im Mai 1954.

Leopold Teufel samt Kinder.

Allen, die sich um die schöne Gestaltung unserer goldenen Hochzeit bemühten sowie für alle Ehrungen, Geschenke und Glückwünsche sagen wir auf diesem Wege ein inniges „Vergelt's Gott!“

Das Jubelpaar
AMBROS UND MARIA SCHATZ
Böhlerwerk, im Mai 1954.

DANK

Anlässlich unserer goldenen Hochzeitsfeier danken wir allen, insbesondere unserem Herrn Pfarrer Pater Udiskalk, der Gemeinde Sonntagberg, dem Gesangsverein „Brüderlichkeit“, der Konsumgenossenschaft, unserer lieben Gastwirtin Frau Resi Morawetz, den lieben Hausparteien sowie allen Freunden und Bekannten für die vielen Glückwünsche und Blumenspenden recht herzlich.

KARL UND ALOISIA NEUSSER
Bruckbach Nr. 62.

DANK

Für die vielen schönen Geschenke und zahlreichen Glückwünsche, die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommen sind, sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Freunden auf diesem Wege recht herzlichen Dank.

GEORG UND CÄCILIA AIGNER
geb. Resch

JOSEF
UND ANTONIA HASELSTEINER
geb. Resch

Windhag, im Mai 1954.

Intelligente Verkäuferin

wird aufgenommen. Angebote erbeten unter „Tüchtig“ an die Verwaltung des Blattes. 4074

Moderne Jagdgewehre

eigener Erzeugung

Zielfernglas-Montagen

Übernahme sämtlicher Reparaturen

Jagdgläser mit und ohne H.-Blaubelag. Zielfernrohre werden raschest repariert, auf Wunsch mit H.-Blaubelag versehen.

Munition, Rucksäcke

Pulver- und Sprengmittelverschleiß



VALENTIN ROSENZOPF
Waidhofen a. d. Ybbs-Ferlach.

Waschvorführungen

mit der Alfa-Trommelwaschmaschine

und Vortrag über Maschinewaschen am Dienstag den 25. Mai von 14 bis 17 Uhr, am Mittwoch den 26. Mai von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr im Gasthaus Schönhuber, Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Sie fahren vornehm

und fühlen sich wohl in jeder Weise, sei es zur Hochzeit, Firmung oder Reise mit

Taxi-Unternehmen Max Sulzbacher

Waidhofen a. d. Ybbs. Anmeldung: Obere Stadt 31, Tel. 190, oder Gasthof Röcklinger.

Meinem lieben Vater
ANTON REITER!

Zu Deinem 80. Geburtstag am 21. Mai viel Glück und Gesundheit! Zum Ehrentag der goldenen Hochzeit Ende Mai ebenfalls unsere besten Segenswünsche Euch, liebe Eltern, von Eurer Tochter
SOPHIE PRIESCHL samt Kindern
Lunz a. S., 19. Mai 1954.

DANK

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit so zahlreich zugekommenen Glückwünsche, Geschenke und Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichsten Dank.

FRANZ UND MARIA RAIFBERGER
Waidhofen a. Y.-Land, im Mai 1954.

Motorradfahrer, Achtung!

„Delphin“
mit Dirtl-Trench bei Regen von Bregenz bis Wien —
„Delphin“

Kaufhaus Ludwig Palmstorfer
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz
Wollumtausch!

Beachten Sie unsere Anzeigen!



Ein Löffel genügt.....

und man weiß: Das ist echter Honig; so süß und eigen aromatisch ist sein Geschmack. Das gilt aber auch von jeder Schale Linde. Man weiß beim ersten Schluck: der schmeckt besser!

Ein Schluck
man weiß: aus Linde!
... so gut ist er.

Linde

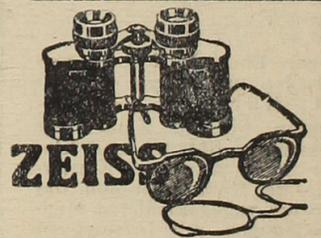
Puch 250

gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4079



Gelegenheitskauf

Photoapparat „Agfa-Isolette II“, vollkommen neuwertig, mit Ledertasche, sowie elektrischer Belichtungsmesser „Horvex“ günstig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4082



Fach-
Optiker
Sorgner

Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 21. Mai, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 22. Mai, 4, 6.15, 8.15 Uhr

Arlette erobert Paris

Hannerl Matz als liebes, kleines Mädel, das in der Großstadt viel Ungewöhnliches, Aufregendes, aber auch Heiteres erlebt. Jugendverbot!

Sonntag, 23. Mai, 4, 6.15, 8.15 Uhr
Montag, 24. Mai, 6.15, 8.15 Uhr
Dienstag, 25. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

Der unsterbliche Lump

Edmund Eyslers weltberühmte Operette als Film. Jugendfrei ab 14 Jahre!

Mittwoch, 26. Mai, 6.15, 8.15 Uhr
Christi-Himmelfahrt, 27. Mai, 4, 6.15, 8.15 Uhr

Frühlingsstimmen

Der österreichische musikalische Farbfilm voll Herz und Gemüt. Jugendfrei!

Jede Woche die neue Wochenschau

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.

Achtung!

Die neueste deutsche heizbare Waschmaschine „Scharpf“

endlich in Waidhofen!

Auskünfte und Vorführung durch
KARL KIRCHBERGER
Waidhofen a. d. Y., Schöffelstraße 6

Inserieren bringt immer Erfolg!

Küchenherd

(Rauchabzug linksseitig), kleine Küchenkreuz, Küchenkastl, Speisetisch (ausziehbar) und kleiner Schreibtisch zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl.

Einfamilienhaus

auf gute Leibreute zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4069

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

Ca. 500 kg gutes Wiesenheu

zu verkaufen. Toppelreiter, Hollenstein, Dornleiten 53. 4071